

Verlag von Albert Ahn
Berlin — Köln — Leipzig

G. Stilke

Herwarthstrasse 17

L. A. Kittler

Z[31674]

Soeben erschienen und liegt zur Versendung bereit:

Ottomar Enking,
Ragna Svanoe
Erzählung.

Hatte Enking in seiner „Schlanksch'lena“ das Schicksal eines Mädchens geschildert, das durch ein verworfenes Milieu zur erbärmlichsten Existenz gedrängt wurde, so sehen wir in seiner „Ragna“ aus einer allzureinen Umgebung ein Weib emporwachsen, das sich in freier, gesunder, künstlerischer Empfindung und Lebensauffassung nach mancherlei Versuchen, gut bürgerlich zu sein, schuldig macht. Aber Enking löst diesmal behutsam den Knoten, den er ehemals zerhieb. Er macht seine Heldin frei, nicht durch Reue, Busse oder Tod, sondern durch den Freimut, mit dem sie den fröhlich gethanen unheil drohenden Schritt bekennt, durch die Kraft, mit der sie die konventionelle Schuld trägt, endlich durch die Mutterliebe, die sie vor ihrem Herzen und vor aller Welt reinigt. Enkings Erzählertalent ist geradezu faszinierend in seiner Einfachheit. Man trifft da nie auf gesuchte Bilder und gesuchte Ausdrücke für sie.

Ferdinand Gregori.

2 M 50 ♂ ord., 1 M 90 ♂ netto, 1 M 70 ♂ bar.

Von demselben Verfasser erschienen früher die Erzählungen:

Vereinsamt.

1 M ord., 75 ♂ no., 65 ♂ bar.

Enking holt seine Stoffe aus dem modernen Leben, verarbeitet sie jedoch teilweise romantisch. Er hat seinen vornehmen bilderreichen Stil noch nicht ganz verschmelzen können mit dem Realismus der seelischen Regungen, und doch ist sein Sinn für sittliche Konflikte stark ausgeprägt.

Er ist ein ausgezeichneter, geradezu begnadeter Beobachter der umgebenden Natur. Enking hat Kraft und Saft in seiner Feder; er tritt auf mit festem Schritte, ohne Glacéhandschuhe und Lackstiefel, aber mit einem warmen edlen Herzen in der Brust, den Blick auf die Natur gerichtet, von der allein uns Hilfe kommt.

Bitte zu verlangen.

Schlanksch'lena.

1 M ord., 75 ♂ no., 65 ♂ bar.